

Kunst- und Museumsfreunde Wil und Umgebung:

Städtliführung und Toggenburger Museum in Lichtensteig

Besucht ein Gast Lichtensteig mit der Bahn oder hat er sein Auto beim Bahnhof abgestellt, begrüsst ihn Lichtensteig mit seiner schönsten Seite, der intakten mittelalterlichen Fassade der Westfront. Und das Städtchen hält, was diese Fassade verspricht! Ein gepflegter, liebenswerter Ort erwartet seinen Gast. Wer aber nun glaubt, das sei es schon gewesen, irrt sich gewaltig. Beim näheren Hinsehen entdeckten rund 40 Teilnehmende der Kunst- und Museumsfreunde Wil gar manche kulturelle Trouvaille in diesem Toggenburger Marktstädtchen.

Nach einem geführten Spaziergang vom Bahnhof ins Städtchen wurden die Vereinsmitglieder in 2 Gruppen aufgeteilt und konnten mit versierten Führern das Städtli von einer nicht ganz alltäglichen Seite erleben und erfuhren so einiges über die Geschichte Lichtensteigs. Dabei konnten sie die schönsten Ecken und schmalsten Gassen der Mini-Stadt im Toggenburg spazierend erleben. Kombiniert wurde das Ganze mit dem Besuch des Toggenburger Museum

1896 legen geschichtsbegeisterte Lichtensteiger durch eine temporäre Ausstellung den Grundstein für das spätere Toggenburger Museum. 1920 zügelt die Ausstellung vom alten Amtshaus an den heutigen Standort ins Wohn- und Geschäftshaus der Tuchhändler Leiter und Lorenz. Auf zwei Stockwerken wird in elf Räumen die Sammlung präsentiert.

Mit Lichtensteig und seiner Altstadt kennt das Toggenburg seit 1400 ein städtisches Zentrum. Von diesem dank Marktrecht urban geprägten Leben zeugt den auch der umfangreiche Sammlungsbestand des Toggenburger Museums. Die rund 1-stündige Führung in die Bereiche Textilbarone, Volkskunst, Musikinstrumente, Wohnkultur und Kunstgewerbe, bäuerliche Malerei, Kunst und Künstler konnte dabei den Teilnehmern leider nur einen kleinen Teil des Museums bekannt machen.

In der Toggenburger Geschichte, welche im Museum konzentriert gezeigt wird, durften auch die Macher Huldrych Zwingli, Jost Bürgi, Ulrich Bräker, Niklaus Wenk, Felix Anton Brander und Anna Barbara Aemisegger-Giezendanner nicht fehlen.

Beide Führungen zeigten uns; es lohnt sich bestimmt nochmals zu kommen.

Die ganze Teilnehmerschaft dislozierte nach dem vielseitigen Kennenlernen des mit einem unwiderstehliche Altstadtcharme versehenen Städtchens in die bekannte Bodega Noi zum verdienten Abendessen.

Werner Käufeler